

Liebe Freunde des Morgenstern – Antiquariat und Café,

wir lassen uns von Temperaturen im Dunstkreis der 40° Marke nicht abschrecken und wagen uns vielmehr im Schweiß unserer Antiquariats-Visagen in neue Gefilde der Unterhaltung: Ab kommendem Mittwoch starten wir eine Gesprächsreihe mit verschiedenen Gästen, bei welchen Themen aus Kunst, Kultur und Literatur im Vordergrund stehen. Zur Premiere begrüßen wir den Berliner Architekten Peter Wohlwender, der sich mit Verleger Benedikt Viertelhaus anhand des Beispiels der Auferstehungskirche zu Sailauf über den Brutalismus in der Architektur unterhält. Zur Sprache sollen dabei auch Berliner Kirchen kommen, die im selben Stil gebaut wurden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses neue Format auf ein großes und neugieriges Publikum treffen würde!

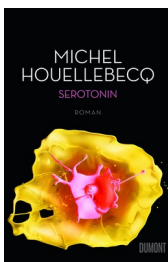
VERANSTALTUNGEN IM JULI

Gilt für alle: Eintritt frei – Spende erbeten

Montag, 01.07. um 19.30 Uhr

LESEKREIS

Wir unterhalten uns über den Roman *Serotonin* von Michel Houellebecq



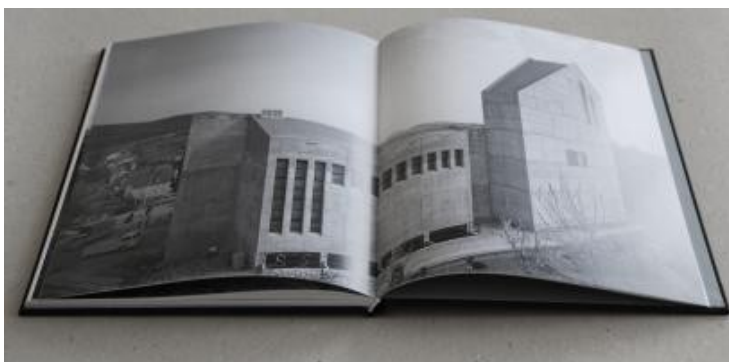
Als der 46-jährige Protagonist im neuen Roman von Michel Houellebecq, Bilanz zieht, beschließt er, sich aus seinem Leben zu verabschieden – eine Entscheidung, an der auch das revolutionäre neue Antidepressivum Captorix nichts zu ändern vermag, das ihn in erster Linie seine Libido kostet. Alles löst er auf: Beziehung, Arbeitsverhältnis, Wohnung. Wann hat diese Gegenwart begonnen? In der Erinnerung an die Frauen seines Lebens und im Zusammentreffen mit einem alten Studienfreund, der als Landwirt in einem globalisierten Frankreich ums Überleben kämpft, erkennt er, wann und wo er sich selbst und andere verraten hat.

Mehr zum Buch [hier beim Dumont Verlag](#)

Mittwoch, 03.07. um 19.30 Uhr

GESPRÄCH IM MORGENSTERN

Verleger Benedikt Viertelhaus und Architekt Peter Wohlwender unterhalten sich über den Stil des Brutalismus in der Architektur



Brutalismus ist eine Spielart von Modernität, die man in der Großstadt durchaus erwarten würde. Sailauf dagegen ist ein typisches Dorf im Vorspessart, unweit von Aschaffenburg. Dort traf man bis 2009 auf ein außergewöhnliches Ensemble aus Barock und Moderne: Auf dem höchsten Punkt steht bis heute die historische Vituskirche und, in einigem Abstand dazu, die moderne Auferstehungskirche aus markantem Sichtbeton. Die Kirche war Zeugnis einer

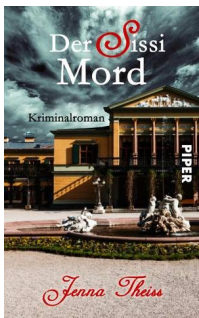
euphorischen Zeit: Gesellschaft und Kirche waren im Wandel. Doch bereits 2009 wurde sie nach nicht einmal 40 Jahren abgerissen. Ein Schicksal, das Betonkirchen auch in der weltoffenen Metropole Berlin nicht erspart geblieben ist, wie die 2005 abgerissene Kirche St. Johannes Capistran in Tempelhof zeigt.

Gemeinsam mit dem Architekten Peter Wohlwender, der 2019 ein Buch über die Auferstehungskirche im Verlag Dreiviertelhaus veröffentlicht hat, nähert sich Verleger Benedikt Viertelhaus im Gespräch den Besonderheiten des Baus in Sailauf und Vergleichsbauten wie etwa der Philippus-Kirche in Friedenau, St. Norbert in Schöneberg oder St. Judas Thaddäus in Tempelhof.

Freitag, 19.07. um 19.30 Uhr

LESUNG

Jena Theiss stellt ihren Krimi *Der Sissi-Mord* vor



Ein Toter an der Orgel der evangelischen Kirche in Bad Ischl – ausgerechnet Josi Konarek findet die Leiche, als sie nach 25 Jahren für einige Tage in ihre ungeliebte Geburtsstadt zurückkommt. Der Tote ist der designierte musikalische Leiter des Musicals „Elisabeth“, das im Sommer im Rahmen des Lehár-Festivals aufgeführt werden soll. Was zunächst aussieht wie ein Herztod, stellt sich als Mord durch eine Überdosis Insulin heraus. Chefinspektor Paul Materna und sein Team ermitteln – und stoßen auf erstaunlich viele Verdächtige...

Mehr zum Buch und der Autorin Jenna Theiss, welche selbst in Bad Ischl in unmittelbarer Nähe der Kaiservilla aufgewachsen ist, [hier beim Piper Verlag](#)

Samstag, 20.07. um 19.30 Uhr

LITERATURQUIZ

Unser beliebtes Pubquiz bei Wein, Bier & Knabberzeugs geht in die nächste Runde



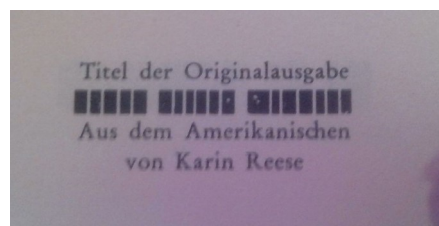
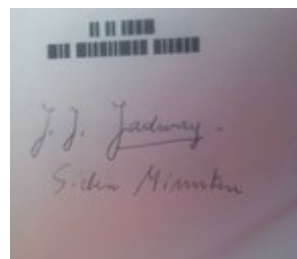
Sei es das falsch gesetzte Komma als tragische Konstante im Spätwerk Thomas Manns, die Figur der „holden Maid“ bei Heino (dem echten) im Kontext ihrer Bedeutungslosigkeit für die Deutsche Lyrik nach 1993, der Gärtner als unausgegorenes anti-feministisches Konzept bei Agatha Christie (Lady Mallowan, DBE) oder neu aufgelegte, fiktive Krankheitsgeschichten großer US-amerikanischer Autoren der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts – Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseres allseits gefürchteten Denkwettbewerbs sei dringlichst geraten, sich intensiv auf jegliche erdenklichen Themata seriöser Literatur vorzubereiten.

max. 4 Personen (!) pro Team

nur mit Anmeldung unter: lesung@morgenstern-berlin.de

FUNDSTÜCK DES MONATS

Thema: It's getting hot in here



bis bald im Morgenstern!